

# nah dran



Für den Diözesanverband Osnabrück nehmen am Bundesprojekt teil (v.l.): Marianne Veer, Haselünne; Maria Niemann, Lingen; Helene Dieckmann-Hoffmann, Osnabrück und Anne Minnich, Nordhorn. Foto: Anne Minnich

## WIE WOLLEN WIR LEBEN?

ZUKUNFT: NACHHALTIG UND GERECHT

**Wie wollen wir leben? Wie gehen wir mit den Ungerechtigkeiten der Welt um? Die kfd agiert nach dem Motto „Hinschauen, analysieren und handeln“. Im Diözesanverband Osnabrück wird in diesem Jahr das Thema „Zukunft, nachhaltig und geschlechtergerecht“ in den Fokus genommen.**

2016 startete passend dazu ein Projekt. Alle Diözesanverbände wurden eingeladen, interessierte Frauen dazu anzumelden. Sie sollen nach eigener Schulung konkrete, praxistaugliche Veranstaltungen entwickeln, die auch auf Ortsebene gut umsetzbar sind. 2017 lernten die Teilnehmerinnen dann viel über Themen wie Lebensmittelverschwendung, Palmöl und Textilien. Die wenigsten von ihnen wussten vorher, dass

- Privathaushalte für 40 Prozent der Lebensmittelverluste verantwortlich sind,
- für Palmöl, das fast allen Fertigprodukten, Kosmetikartikeln und Benzin beigemischt wird, nahezu der gesamte Regenwald auf Sumatra zerstört wurde oder
- 60 Prozent der unter menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen produzierten Kleidung nicht einmal getragen wird.

Im Jahr 2018 werden nun zwei dieser Themen in die Praxis umgesetzt. Zum Thema „Lebensmittelverschwendung“ wird es Aktionen auf dem Stadtfest in Nordhorn geben, und in Osnabrück wird das Thema „Palmöl“ in einer Regionalkonferenz unter die Lupe genommen. Ziel ist, die Themen so aufzubereiten, dass kfd-Gruppen sie leicht umsetzen können. Gerne steht das Projektteam allen kfd-Gruppen im Bistum Osnabrück auch als Referentinnen zur Verfügung. Deshalb bittet der Diözesanvorstand, diese wichtigen Themen in die Jahresprogramme vor Ort aufzunehmen. Fragen sind jederzeit willkommen unter Telefon 0591. 47772 oder E-Mail [maria.niemann@gmx.net](mailto:maria.niemann@gmx.net)

MARIA NIEMANN

***„Ich will die Welt verbessern und ich habe beschlossen, bei mir zu beginnen. Schließt du dich mir an, dann sind wir schon zu zweit.“***

JOHANNES VOM KREUZ, SPANISCHER MYSTIKER,  
IN EINEM BRIEF AN THERESIA VON AVILA

## STERNSTUNDEN DER MITGLIEDERWERBUNG

GUTE BEISPIELE AUS DER ZEIT DER WERBEKAMPAGNE

**Die letzten drei Jahre waren bestimmt von der kfd-Mitgliederwerbekampagne „Frauen. Macht. Zukunft.“. Landauf, landab setzten sich die kfd-Gruppen intensiv mit dem Verband auseinander und lernten dabei viel über ihren eigenen Standpunkt in der kfd.**

Das führte häufig zu einem Ruck hin zu einer positiven Ausrichtung auf das Verbandsverständnis.

Viele Gruppen im Bistum Osnabrück haben in den zurückliegenden Jahren neue Frauen für die kfd gewinnen können, zum Beispiel die kfd Fullen/Versen (Pfarrgemeinde St. Vinzentius, Region Meppen). Hier traten 27 Frauen dem Bundesverband bei.

Insgesamt 50 Frauen, von denen die jüngste ganze 26 Jahre alt ist, gewann Helene Schmits (Region Hümmling, Emsland-Nord) für den Verband. Und die kfd St. Paulus Meppen hat seit letztem April 42 neue Mitglieder. Insgesamt 119 neue kfd-Frauen alleine bei diesen drei Beispielen – ein toller Erfolg!

### Persönliche Ansprache ist wichtig

Im Gespräch mit Sylvia Altmeyen (Fullen/Versen), Helene Schmits, (Region Hümmling), und Monika Brameyer (Meppen) zeigte sich allerdings, dass es für diesen Erfolg kein Patentrezept gibt. Keine der Frauen konnte eine Anleitung zur Mitgliedergewinnung liefern, die Punkt für Punkt befolgt werden kann, um definitiv belohnt zu werden. Bei allen drei Frauen konnte man allerdings nach wenigen Worten die Begeisterung für die kfd und für das, wofür der Verband steht, spüren. Eine persönliche Ansprache und die generelle Offenheit für neue Frauen ist auf jeden Fall ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg.

### Hilfreiche Materialien

Die Auseinandersetzung mit dem kfd-Programm vor Ort, der eigenen Sicht auf die kfd und die daraus resultierenden Neuerungen und Verbesserungen haben ebenfalls geholfen unbekannte Wege einzuschlagen und somit auch neue Mitglieder zu gewinnen. Dabei waren die Materialien und Hilfsangebote der Bundes- und Diözesanebene sehr hilfreich.

Unter den neuen Mitgliedern sind natürlich gute Freundinnen, aber auch viele „Fremde“, die sich der Begeisterung der Werbebotschafterinnen nicht entziehen konnten. Die vielen Erfolge der kfd, die bei der Charmeoﬀensive selbstbewusst und stolz präsentiert wurden, ließen beim Unterschreiben der Beitrittserklärung keine Zweifel aufkommen.

Drei Mut machende Beispiele, die auch stellvertretend für jede andere kfd-Ortsgruppe stehen können! Denn fast jedes Mitglied kennt mindestens eine Frau, die noch nicht in der kfd ist, oder? Eine reicht – für den Anfang!

SUZANA MUTHREICH

## FRAUEN ALS AKTIVER TEIL DER KIRCHE

ZWEI BEISPIELE FÜR GOTTESDIENST-MITGESTALTUNG



*kfd-Messdienerinnen St. Gertudis Lingen-Bramsche mit Dechant Thomas Burke (v.l.n.r.: Marlen Hemker, Irmgard Lögering, Maria Ohmes, Annette Niemöller, Bärbel Risse, Mechthild Weßling, Helga Pöling, Elisabeth Schmidt, Carola Fischer, Bärbel Brüning und Dechant Thomas Burke. Es fehlen: Gisela Gerdes, Gisela Fischer, Marlene Fischer, Rosel Welsch). Foto: kfd Lingen-Bramsche*

**„Die Kirche kann nicht sie selbst sein ohne Frauen und deren Rolle. Die Frau ist für die Kirche unabdingbar.“ In vielen Kirchengemeinden wird diese Aussage von Papst Franziskus deutlich. Diese kfd-Frauen bringen ihre Talente ein und gestalten Gottesdienste mit.**

Seit 1996 üben in der Gemeinde St. Gertrudis in Lingen-Bramsche 16 kfd-Frauen den Dienst als Messdienerinnen aus. Sie wirken mit bei Adventsmessen, kfd-Gottesdiensten, Beerdigungen, Silber- und Goldhochzeiten bis hin zu den sonntäglichen Eucharistiefeiern.

In St. Vitus Dörpen haben zwölf Frauen die Gestaltung von Wortgottesdiensten übernommen. Seit 1997 feiert die Gemeinde „Wort-Gottes-Feiern“ als eigenständige Gottesdienstform. Drei Frauen der Gemeinde starteten einst mit der Gestaltung dieser Gottesdienste und wurden vom Bistum Osnabrück auf diese Aufgabe vorbereitet. Inzwischen sind es über zehn Frauen, die sich auf diese Art engagieren.

MARIA SCHMEES



*Die Wortgottesdienstleiterinnen von St. Vitus Dörpen. Obere Reihe (v.l.): Marlene Specker, Anne Sievers, Maria Klasen, Pfarrer Johannes Hasselmann, Frieda Willenborg. Untere Reihe, (v.l.): Marlies Poll, Hildegard Ahlers, Maria Bergmann, Anni Dettmer, Ida Menke und Katharina Münster. Foto: Maria Schmees*

# TERMINE

## März bis September

SONNTAG, 18. MÄRZ

Aktionstag zum Equal Pay Day im Emsland

FREITAG, 13. APRIL

Gutes tun und drüber reden – Wie mache ich die Presse auf mich aufmerksam? Pfarrzentrum Maria Königin, Lingen

FREITAG, 13., BIS SAMSTAG, 14. APRIL

Diözesanversammlung, Kath. LVHS, Georgsmarienhütte

FREITAG, 4., BIS SONNTAG, 6. MAI

Wochenende für Alleinerziehende, Haus Ohrbeck, Georgsmarienhütte

MITTWOCH, 9., BIS SONNTAG, 13. MAI

Zeit für mehr – Ein langes Meer-Wochenende  
Freizeit für Alleinerziehende mit Kindern und Jugendlichen, Haus Meedland, Langeoog

MITTWOCH, 23., BIS DONNERSTAG, 24. MAI

Frauenkundgebung und Aufführung „Don Camillo und Peppone und die jungen Leute“, Waldbühne Ahmsen

DONNERSTAG, 24. MAI

Frauenfrühstück in Lingen, Saal Klaas, Lingen

DIENSTAG, 12. JUNI

Stammtisch der Diözese Osnabrück  
Ständiger Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit

MONTAG, 23., BIS FREITAG, 27. JULI

„Zeit für uns“ – Freizeit für Alleinerziehende mit Kindern und Jugendlichen, Exerzitenhaus Ahmsen

SAMSTAG, 25. AUGUST

„Farben des Lebens“ – kfd-Diözesantag auf der Landesgartenschau in Bad Iburg. Nähere Information dazu auf [www.kfd-os.de](http://www.kfd-os.de)

AB 3. SEPTEMBER

Arbeits- und Lebenswelten  
Studientage für pfarrliche Leitungsteams und Interessierte

## Vorausschau

FREITAG, 19., BIS MONTAG, 22. OKTOBER

„Reif für die Insel“ – Eine Inselzeit für Vorstandsfrauen und engagierte Verbandsfrauen. Haus Blinkfüer, Borkum

Informationen zu allen Terminen auf [www.kfd-os.de](http://www.kfd-os.de)

# STIFTE MACHEN MÄDCHEN STARK

WETTBEWERB ZUR WELTGETETSTAGSAKTION



Auch Bischof Bode unterstützt die Aktion. Das Bild zeigt ihn mit den Osnabrücker Vorstandsfrauen (v.l.n.r.: Suzana Muthreich, Franz-Josef Bode, Ursula Kemna, Annette Hilmes, Veronika Pütker). Foto: Katrin Brinkmann

## Seit September 2017 unterstützt der Diözesanverband die Aktion „Stifte machen Mädchen stark“, die vom Weltgebetstags-Komitee ins Leben gerufen wurde.

Oft liegen zu Hause Kugelschreiber und Filzstifte herum, die niemand mehr benutzt. Inzwischen stehen in vielen Schulen, Kindergärten, Büros, Arztpraxen und Kirchengemeinden im Bistum Osnabrück Sammelboxen für diese Stifte, aufgestellt von kfd-Pfarrgruppen. Die Firma BIC zahlt für jeden so dem Recycling zugeführten Stift einen Cent. Mit dem Erlös unterstützt das WGT-Komitee Schulunterricht für syrische Mädchen in einem Flüchtlingscamp im Libanon.

Im Bistum Osnabrück lohnt sich das Mitmachen besonders, denn der kfd-Diözesanverband hat einen Wettbewerb ausgeschrieben: Die Gruppe, die die meisten Stifte (nach Gewicht) sammelt, gewinnt eine Stadtführung in Osnabrück mit einem Überraschungspaket. Und die Einzelperson, die den besten Tipp abgibt, wie viele Kilogramm Stifte im Bistum gesammelt wurden, bekommt einen Präsentkorb mit fair gehandelten Produkten.

Noch bis zum 13. April läuft die Aktion. Die Tipps können per E-Mail abgegeben werden unter [kfd@bistum-osnabrueck.de](mailto:kfd@bistum-osnabrueck.de). Gesammelt werden Kugelschreiber, Gellroller, Marker, Filzstifte, Druckbleistifte, Korrekturmittel (auch Tippex-Fläschchen), Füllfederhalter und Patronen sowie Metallstifte, aber keine Blei- und Buntstifte. Die Gruppen geben ihre gesammelten Stifte bitte mit einem Beipackzettel (Name der Gruppe und Ansprechpartnerin) ab bei den zentralen Sammelstellen im

- Ludwig-Windthorst-Haus, Gerhard-Kues-Str.16, 49808 Lingen-Holthausen
- Forum am Dom und an der kfd-Geschäftsstelle, Domhof 12, 49074 Osnabrück
- in der AtriumKirche, Hohe Str. 7, 28195 Bremen.

Weitere Infos: [www.weltgebetstag.de](http://www.weltgebetstag.de) oder [www.kfd-os.de](http://www.kfd-os.de)

NOTBURGA FELSCHEN



Weihbischof Johannes Wübbe mit kfd-Frauen beim Startschuss für die Tour des kfd-Mobils im Bistum Osnabrück 2017. Foto: Hermann Haarmann

### Im vergangenen Jahr war das kfd-Mobil im Rahmen der Mitgliederwerbekampagne „Frauen. Macht. Zukunft“ in der Diözese Osnabrück unterwegs.

In vielen Gemeinden gab es sehr schöne Begegnungen an den unterschiedlichsten Orten. Einige Frauengemeinschaften nutzten kommunale Veranstaltungen, um mit dem kfd-Mobil ein noch größeres Publikum zu erreichen. Besonderer Höhepunkt war überall der rote Teppich. Die Frauen – und auch Männer – flanierten sichtlich erfreut über den „Laufsteg“ und machten eine kurze Pause in den Liegestühlen. Danke an alle Frauen, die dem kfd-Mobil den Weg geebnet haben. Die Fahrt wird weitergehen!

CHRISTA GEERSWILKEN

## KURZ NOTIERT

**Jubiläen** können aus Platzgründen an dieser Stelle nicht mehr gezeigt werden. Sie sind herzlich eingeladen, Ihr Jubiläum auf [www.kfd-os.de](http://www.kfd-os.de) zu veröffentlichen.

**Helene Dieckmann-Hoffmann** hat ein offenes kfd-Frauen-Markt-Café ins Leben gerufen. Es findet zweiten Donnerstag im Monat in der Fabi Osnabrück statt.

**Wir gratulieren** Helene Schmits zur Wahl als Dekanatsprecherin im Dekanat Emsland-Nord und allen neugewählten Vorständen auf Regional- und Pfarreienebene, die auf unserer Homepage [www.kfd-os.de](http://www.kfd-os.de) veröffentlicht sind.

## IMPRESSUM

kfd-DIÖZESANVERBAND OSNABRÜCK, BÜRO LINGEN/LWH, GERHARD-KUES-STR. 16, 49808 LINGEN, T 0591.6102-153, MAIL: [U.REMLING-LACHNIT@BISTUM-OS.DE](mailto:U.REMLING-LACHNIT@BISTUM-OS.DE), [WWW.KFD-OS.DE](http://WWW.KFD-OS.DE)  
 REDAKTION LYDIA EGELKAMP (V.I.S.D.P.), GISELA ARLING, NOTBURGA FELSCHEN, CHRISTA GEERSWILKEN, MARGRET HOFFHAUS, MONIKA MERTENS, MARIA NIEMANN, UTE REMLING-LACHNIT, MARIA SCHMEES DRUCK ALBERSDRUCK GMBH & CO. KG, DÜSSELDORF  
 DIE NÄCHSTE „NAH DRAN“ ERSCHEINT IM SEPTEMBER 2018. BITTE REICHEN SIE BERICHTE BIS ZUM 23. JUNI 2018 EIN. WIR BEHALTEN UNS VOR, EINGEREICHTE ARTIKEL ZU KÜRZEN.

## DEKANATSTAGE IN FREREN UND NORDHORN

Wie vielfältig die Dekanatsarbeit ist, zeigen die Dekanatsstage der Dekanate Emsland-Süd und der Grafschaft-Bentheim, die beide im September stattfanden. In Nordhorn kamen viele interessierte Frauen zu einem „Markt der Möglichkeiten“, um sich über Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu informieren, kreativ zu sein, Entspannung zu suchen und am geistlichen Impuls teilzunehmen. Beim Dekanatsstag in Freren schauten die Teilnehmerinnen auf verschiedene Frauenleben, Frauenwege und Frauenorte. So standen die Schicksale von Spätaussiedlerfrauen, jüdischen Frauen, Thuiner Franziskanerinnen sowie emsländischen Bäuerinnen im Fokus. Anhand dieser Beispiele wird erneut der Anspruch der kfd deutlich: „Wo viele und unterschiedliche Frauen zusammenkommen, braucht es differenzierte Angebote, die den Interessen der Frauen entsprechen und entgegenkommen. Die Vielfalt der kfd-Arbeit macht unsere Gemeinschaften bunt, lebendig und wertvoll und spiegelt zudem die Lebens- und Alterssituation der Mitglieder wider“.

GISELA ARLING

## PODIUMSDISKUSSION ZUM THEMA GLOBALISIERUNG

In Handwerksbetrieben bleiben Lehrstellen unbesetzt, in der Industrie sorgt die Digitalisierung für Konkurrenz zwischen Mensch und Maschine, in vielen Branchen fehlen Fachkräften. Globalisierung – und nun? Was bedeutet das für die Arbeitsbedingungen in der Region Osnabrück-Emsland? Diese Fragen diskutierte der von der kfd Osnabrück mitgegründete Arbeitskreis „Kirche und Betriebsräte“ in Georgsmarienhütte in einem prominent besetzten Podium.

Nach einer gemeinsamen Betriebsbesichtigung des Stahlwerks vertraten die Referenten Annelie Buntenbach, Vorstandsmitglied des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), und Volkswirt Benjamin Koller von der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände gegensätzlichen Positionen. Buntenbach stellte die Maßnahmen der Agenda 2010 in Frage und prangerte den Missbrauch von befristeten Arbeitsverträgen und Leiharbeit an. Die Gewerkschafterin beklagte die Reduzierung von Arbeitnehmerrechten, Co-Referent Koller verteidigte dagegen die „Flexibilisierung des Arbeitsmarktes“ als Erfolgsmodell. Anschließend diskutierten sie mit Stephan Soldanski von der IG Metall, Stefan Lührmann als Arbeitnehmervertreter, dem Europa-Abgeordneten Jens Gieseke und Generalvikar Theo Paul, moderiert von Felix Osterheider, Arbeitsdirektor der GM Hütte GmbH. Im Verlauf der Diskussion, in der auch Publikumsfragen beantwortet wurden, zeigte sich deutlich, dass sich eine Auseinandersetzung mit dem Thema lohnt.

MONIKA MERTENS